

# Longines CSIO

Der offizielle Pferdesportanlass der Schweiz in St. Gallen vom 4. bis 7. Juni



Bilder CSIO

## Siege. Show. Spass.

**Paul Estermann** Der Luzerner Paul Estermann hat 2014 auf Castlefield Eclipse den Grand Prix am CSIO St. Gallen gewonnen. Trotzdem steht er im Schatten der Equipenreiter Steve Guerdat und Pius Schwizer. [► SEITE 7](#)

**Unterhaltung** Der Spanier Santi Serra Camps und seine freilaufenden Pferde sind die Hauptattraktion im CSIO-Showteil. Im vielfältigen Rahmenprogramm ist auch sonst für Gross und Klein etwas dabei. [► SEITEN 10/14/15](#)

**Kinder und Pferde** Irgendwann werden fast alle Eltern, vor allem von Töchtern, mit dem Wunsch nach Reitstunden konfrontiert. Wichtig ist, dass die Kinder im Umgang mit Pferden gut ausgebildet werden. [► SEITE 11](#)





## Wo sich Emotionen und Topleistung vereinen.

Als fest in St. Gallen verwurzeltes Schweizer Familienunternehmen tragen wir die Leidenschaft in uns, Menschen für unsere Kunden zu begeistern. Unsere ganzheitlichen Lösungen in den Bereichen CRM, Customer Services, Direct Marketing, E-Commerce und Logistics machen unsere Kunden erfolgreicher. [www.ms-direct.ch](http://www.ms-direct.ch)



# Geselliges Treffen im Gründenmoos

Die Weltelite der Springreiter kommt vom 4. bis 7. Juni 2015 nach St. Gallen zum Longines CSIO Schweiz. Längst bietet das Turnier neben hochkarätigem Sport auch viel Unterhaltung auf und neben dem Rasen.

RABEA HUBER

Wenn in der St. Galler Innenstadt die roten CSIO-Flaggen im Wind wehen und die bunten Pferdeskulpturen das Stadtbild prägen, dann steht das grösste Freiluft-Springturnier der Schweiz vor der Tür. Die Weltelite chauffiert ihre Pferde nach St. Gallen zu den Ställen im Breitfeld, die vom 4. bis 7. Juni ihr mobiles Zuhause sind. Der CSIO in St. Gallen ist das offizielle Springturnier der Schweiz und damit das einzige, das einen Nationspreis austragen darf. Im Nations Cup vom Freitag geht es nicht nur um Nationalstolz, sondern auch um wertvolle Punkte im Hinblick auf eine Finalteilnahme der Nationspreis-Serie im September in Barcelona (Seiten 4 und 5).

**Weltmeister und Olympiasieger**  
Das Schweizer Team um Olympia- und Weltcupsieger Steve Guerdat, Pius Schwizer, Martin Fuchs, Jane Richard Philips und Romain Duguet wird von den weltbesten Reitern gefordert. Die teilnehmenden Nationen werden angeführt von den Niederlanden, dem amtierenden Team-Weltmeister und Titelverteidiger des Nations Cups. Auch Frank-

reich, Zweiter an der letztjährigen WM, ist am Start. Grossbritannien ist Olympiasieger sowie Europameister und gewann 2013 und 2014 in St. Gallen. Im hochkarätigen Feld darf auch der dreifache Welt- und siebenfache Europameister Deutschland nicht fehlen.

Aus sportlicher Sicht ist der Grand Prix der Schweiz am Sonntag der zweite Höhepunkt. Im Vorjahr blieb der Sieg erstmals

seit 2008 wieder in einheimischen Händen: Paul Estermann setzte sich auf Castlefield Eclipse durch. Der 52jährige Luzerner steht trotzdem im Schatten der beiden Equipenreiter Steve Guerdat und Pius Schwizer. Diese Rolle als unspektakuläres, jedoch solides Teammitglied sagt dem Landwirt aber durchaus zu (Seite 7).

### Vielfältiges Rahmenprogramm

Im Zeitplan des diesjährigen CSIO (Seite 9) sind mit der Generation Team Trophy und der Prüfung Paddock Golf, bei dem ein Reiter und ein Golfspieler ein Team bilden, zwei innovative Neuheiten zu finden (Seite 5).

Damit ist neben dem Sport als Eckpfeiler der Veranstaltung die Brücke zur Unterhaltung geschlagen. Hauptattraktion im Showteil ist Santi Serra Camps (Seite 10), der mit seinen freilaufenden Pferden eine eindrückliche Freiheitsdressur präsentiert. Der Spanier ist weit über sein Heimatland hinaus bekannt. In der Schweiz tritt er erstmals auf und freut sich auf die Darbietungen am Samstag an der Pferdesportnacht unter dem Motto «Jump & Arte Flamenco» sowie am Sonntag vor und nach dem Grand Prix. Auch an den weiteren Tagen gibt es Präsentati-

### Tickets Tageskasse

Tickets sind ab dem 4. Juni an der Tageskasse im Stadion Gründenmoos erhältlich. Stehtickets für den Donnerstag sind kostenlos. Für den Freitag kosten sie 15 Franken, für den Samstag und Sonntag je 25 Franken. Die Dauerkarte für alle Tage kostet 35 Franken. Tribümentickets kosten 35 Franken für den Donnerstag, 75 Franken für den Freitag, 95 Franken für den Samstag und 105 Franken für den Sonntag. Die Dauerkarte für alle Tage ist für 220 Franken erhältlich. Jugendliche bis 16 Jahre geniessen an allen CSIO-Tagen Gratis Eintritt. (pd)



Bild: Urs Bucher

Der Springsport ist Eckpfeiler des CSIO, daneben gibt es aber auch ein vielseitiges Rahmenprogramm.

onen rund ums Pferd. Das Schweizer Para-Equestrian-Team zeigt am Donnerstag und Samstag, dass Spitzenleistungen auch mit körperlichen Einschränkungen möglich sind (Seite 14). Ausserdem gibt es Vorführungen von der Freiburger-Showgruppe Ostschweiz und Schweizer Warmblütern mit Fohlen.

Für die Kleinen wird der CSIO am Mittwoch mit dem Pippi-Mu-

sical am Kindernachmittag eröffnet. Aber auch während der regulären CSIO-Tage von Donnerstag bis Sonntag soll das Gründenmoos zu einem Paradies für Familien werden (Seite 11).

### Offizielle Afterparty

Definitiv für die Erwachsenen ist die offizielle Afterparty «Calvaro – white legend!», die am Freitagabend mit dem Paul Club prä-

sentierte wird. Auf der Piazza im Gründenmoos werden edler Champagner und coole Drinks serviert, während toller Sound für die richtige Stimmung sorgt.

Längst ist der CSIO nicht mehr nur bei Pferdesportfans rot in der Agenda markiert. Bei hoffentlich schönem Wetter ist das Turnier ein geselliger Anlass, bei dem sich die ganze Ostschweiz zum Sehen- und-gesehen-Werden trifft.

## Vorwort

## Ein Anlass für die ganze Region

Packender, spannender Pferdesport steht im Mittelpunkt, wenn am Longines CSIO Schweiz in St. Gallen die Weltelite der Springreiter antritt. Die Vielfalt an sportlichen Prüfungen verspricht beste Unterhaltung nicht nur für Pferdesportfans. Der einmalige Nationspreis der Schweiz vom Freitag, das beliebte Grosse Jagdspringen am Samstag und der Longines Grand Prix am Sonntag sind die herausragenden Prüfungen. Da wird es im Gründenmoos, einem der schönsten Reitstadien der Welt, mucksmäuschenstill, wenn es um die Entscheidung geht. Die Weltelite ist am Start. Und unsere Schweizer Stars sowieso. Erstmals erhält auch der hoffnungsvolle heimische Nachwuchs in der neuen Generation Team Trophy am Sonntag eine Startgelegenheit. Und bei der ersten Austragung von Paddock Golf am Samstag stehen vollends der Spass



Bild: Benjamin Manser

Nayla Stössel, OK-Präsidentin des CSIO.

und die Unterhaltung an erster Stelle. Denn zum Sieg braucht es neben reiterlichem Können auch golferisches Geschick. Beste Unterhaltung versprechen auch unsere vielfältigen Vorführungen. Von urchiger Schweizer Folklore mit Jodelgesang und Alphornklängen bis zu heissen Beats an der Calvaro-Party vom Freitag. Von der Show des Ostschweizer Zuchtverbandes bis zur faszinierenden Freiheitsdressur des Spaniers Santi Serra Camps mit seinen fünf Pferden und zwei Hunden am Wochenende. Zudem bieten wir einen Einblick in den Pferdesport für Menschen mit Behinderung, präsentieren imposante Kutschengespanne und auch unsere Schweizer Pferderasse – die beliebten Freiburger – zeigen, was sie können. Ein Besuch des offiziellen Pferdesportanlasses der Schweiz bietet gerade für Kinder eine Vielfalt

an Attraktionen. Das Musical «Pippi im Taka-Tuka-Land» sorgt bestimmt für strahlende Kinderaugen. Im Kinderparadies erwartet sie eine Hüpfburg sowie das beliebte Bullriding und am Wochenende kommen noch Pony-Reiten und ein kostenloser Kinderhort hinzu. All dies wäre nicht möglich ohne die langjährige und loyale Unterstützung unserer Partner. Allen voran Longines, Furusiyya und die Notenstein Privatbank. Aber auch vielen grösseren und kleineren Unternehmen aus unserer Region sowie natürlich unseren treuen Zuschauern und den rund 300 freiwilligen Helfern. Ihnen allen danke ich von Herzen! Kommen Sie an den Longines CSIO Schweiz St. Gallen. Erleben Sie die Faszination des Pferdesports und das attraktive Unterhaltungsangebot. Ich heisse Sie herzlich willkommen!



# Die Spitzenreiter in St. Gallen

Acht Länder kämpfen am CSIO in St. Gallen um den Sieg im Nationenpreis. Das Schweizer Team besteht aus Steve Guerdat, Pius Schwizer, Martin Fuchs, Jane Richard Philips und Roman Duguet. Sie treffen auf grosse Konkurrenz aus den Top-Nationen des Pferdesports.



Steve Guerdat, Sz

Der Jurassier, aktuell dritter der Welt-rangliste, reist mit viel Selbstvertrauen nach St. Gallen. Am 17. Mai am CSIO in La Baule entschied er auf Nino des Buis-sonnets den GP für sich. Mit dem 14 Jah-re alten Franzosenwallach gewann Guer-dat 2012 auch Gold an den Olympischen Spielen. Nino wird Guerdat auch in St. Gallen satteln. Im April 2015 gewann Guerdat zudem in Las Vegas erstmals den Weltcup-Final auf Paille und ergänzte damit seine Titelsammlung. 2012 und 2013 war er am Final jeweils erst im Ste-chen um den Sieg bezwungen worden und zweimal Zweiter geworden.



Pius Schwizer, Sz

Der Luzerner Routinier verlor in letzter Zeit immer wieder gute Pferde, weil sich deren Besitzer für andere Reiter ent-schieden. Zuletzt trennten sich im April die Wege von Schwizer und seinem Spit-zenpferd Toulago. Trotzdem ist der 52-Jährige derzeit in der Global Cham-pions Tour erfolgreich unterwegs. An-fang Mai holte sich Schwizer in Shang-hai mit der zehnjährigen Stute Caretina de Joter im GP den zweiten Rang. Mitte Mai in Hamburg platzierte er sich mit Amira im 15. Rang. In der Gesamtwer-tung der Global Champions Tour rückte Schwizer dennoch auf Platz zwei vor.



Martin Fuchs, Sz

Der Name Fuchs ist in der Schweiz eng mit dem Pferdesport verbunden. Wäh-rend Markus Fuchs 2009 am CSIO in St. Gallen seine Karriere offiziell been-detete, ist mit seinem Neffen Martin 2015 erstmals ein «Fuchs» der nächsten Ge-neration Teil der Schweizer Equipe im Gründenmoos. Der 22-Jährige ist der Sohn der ehemaligen Schweizer Meister Thomas und Renata Fuchs. Er stieg 2014 nach acht EM-Medaillen im Nachwuchs in die Schweizer Elite auf und gewann an der Schweizer Meisterschaft der «Grossen» auf Clooney dann gleich die Goldmedaille.



Jane Richard Philips, Sz

Am 22. Mai am CSIO in Rom machte die 32-Jährige beste Werbung in eigener Sa-che: Im Nationenpreis war Jane Richard Philips mit zwei fehlerfreien Runden auf Pablo de Virton im Schweizer Team die überragende Reiterin. Sie empfahl sich damit auch für einen Platz in der Equi-pe in St. Gallen, da sie hier ebenfalls auf den Franzosenwallach setzen wird. Die Arzttochter aus Evilard führt zusammen mit ihrem belgischen Ehemann Ignace Philips bei Turin eine grosse Reitanlage. Nach ihrer Babypause 2011 war Richard Philips definitiv in die nationale Spitzen-klasse aufgestiegen.



Romain Duguet, Sz

Der gebürtige Franzose ist einer von fünf Schweizern, die für das Viererteam im Nationenpreis in Frage kommen. Im Vor-jahr blieb dem 34-Jährigen am CSIO St. Gallen dabei nur die unbeliebte Rol-le als Ersatzreiter. Trotzdem scheint ihm das Gründenmoos zu liegen. 2013 star-tete Duguet, der seit Herbst 2012 den Schweizer Pass besitzt, hier zum ersten Mal für sein neues Heimatland an einem Fünfsterner-CSIO. Und siegte dann auch gleich in einem Springen für die Schweiz. Zuletzt gewann Duguet Mitte April auf Quorida de Treho den Höhepunkt des Fünfsterner-CSI in Paris.



Grégory Wathelet, Be

Von Herbst 2005 bis November 2007 ritt der 34-Jährige Pferde des ukrainischen Milliärdärs Alexander Onischtschenko. In dieser Zeit startete der Belgier auch für dessen Heimatland und verpasste mit der Ukraine an den Weltreiterspielen in Aachen eine Medaille hinter Holland, USA und Deutschland nur knapp. Längst reitet Wathelet aber wieder für sein ur-sprüngliches Heimatland Belgien und belegte mit seiner Equipe vor zwei Jah-ren in St. Gallen im Nationenpreis hinter Sieger Grossbritannien und dem Schwei-zer Team Rang drei.



Ludger Beerbaum, De

Weltcupsieger 1993, Olympiasieger 1992 im Einzel sowie 1988, 1996 und 2000 mit der deutschen Equipe, dazu 15 Medail-len – davon acht in Gold – bei Welt- und Europameisterschaften: Der 51-Jährige ist der erfolgreichste aktive Springreiter. Längst setzt Beerbaum aber auch ande-re Prioritäten. Er ist seit Jahren ein inter-national gefragter Trainer, Veranstalter, Hengsthalter und Manager. Erst im April eröffnete er in Riesenbeck eine Reit-an-lage, die sich zu einem internationalen Zen-trum für Pferdetraining, Aus- und Fortbildung entwickeln soll.



Hans-Dieter Dreher, De

Der 43-Jährige war erfolgreich ins Jahr 2015 gestartet. Im Januar gewann er auf seinem Hengst Embassy II das Weltcup-springen in Leipzig. Im Final in Las Ve-gas erreichte er als zweitbesten Deutscher hinter Daniel Deusser (14.) den 18. Rang. Aktuell ist Hans-Dieter Dreher die Num-mer fünf unter den starken deutschen Reitern. Die Leidenschaft für den Reit-sport ist ihm in die Wiege gelegt wor-den, ist er doch im Reitstall seines Vaters mit Pferden gross geworden. Und dies im badischen Rheinfeldern, direkt an der Schweizer Grenze.



Roger-Yves Bost, Fr

Seinen grössten Einzelerfolg feierte der 49-Jährige vor zwei Jahren, als er im dänischen Herning auf Myrtille Paulois Europameister wurde. Mit dem Team ge-wann der zweifache französische Mei-ster dazu bereits drei Medaillen an Welt-reiterspielen: 1990 in Stockholm Gold so-wie 1994 in Den Haag und 1998 in Rom jeweils Silber. Eine Medaille holte sich Bost aber auch schon in St. Gallen. Vor 20 Jahren gehörte er Frankreichs Equipe an, die hinter Sieger Schweiz und Grossbri-tannien an der Europameisterschaft Bronze gewinnen konnte.



Kevin Staut, Fr

Die ehemalige Nummer eins – August 2010 bis Mai 2011 – nimmt in der aktu-ellen Weltrangliste im Springen Platz neun ein. Seinen grössten Erfolg feierte der 34-Jährige 2009, als er im Schlosspark von Windsor Europameister wurde. Da-zu gewann er mit der französischen Equipe an den Weltreiterspielen 2010 in Lexington und 2014 in Caen jeweils die Silbermedaille. Sein bestes Resultat im laufenden Jahr erreichte er im Grossen Preis in Bordeaux, wo er hinter dem Welt-ranglistenzweiten Daniel Deusser auf Rang zwei ritt.



Robert Whitaker, Gb

Bei seiner letztjährigen Teilnahme in St. Gallen erreichte der Sohn von John Whitaker seine beste Platzierung im Na-tionenpreis. Zusammen mit Daniel Neil-son, Spencer Roe und Guy Williams hol-te der 32-Jährige für Grossbritannien den Sieg im Gründenmoos. Zuletzt gehörte Robert Whitaker am 22. Mai in Rom ei-ner siegreichen Nationenpreis-Equipe an. Zusammen mit seinem Vater John und Onkel Michael sowie Holly Gillott gewann Grossbritannien vor Holland und Schweden. Whitaker und Gillott sind also für St. Gallen bereit.



Bertram Allen, Irl

Mit erst 19 Jahren kann der zweifache irische Sportler des Jahres bereits auf grosse Erfolge zurückblicken. Verga-nenen November in Verona und im Februar in Bordeaux gewann er die Welt-cupqualifikation. Im Final in Las Vegas musste er im April nur Sieger Steve Guer-dat und der zweitplatzierten Französin Pénélope Leprevost den Vortritt lassen. Im Vorjahr war Allen als jüngster Teil-nnehmer bei den Weltreiterspielen in Caen dabei und gewann dort gleich das erste Springen. Den Final Four verpasste er als Siebter nur um 2,75 Punkte.



Cian O'Connor, Irl

Bei den Olympischen Spielen 2012 reali-sierte der 35-Jährige seinen grössten Er-folg. Hinter dem Schweizer Sieger Steve Guerdat und dem Holländer Gerco Schröder wurde er in London Dritter. Diese Bronzemedaille war die erste Reit-Medaille für Irland an Olympischen Spielen. Insgesamt 97 Nationenpreise hat O'Connor für Irland bereits geritten, sechs davon in St. Gallen. Zu den 17 Sie-gen mit der Equipe gehört auch der Er-folg 2003 im Gründenmoos. Es hat sich also gelohnt, dass er mit 16 aufs Reiten statt auf Rugby gesetzt hat.



Lorenzo De Luca, It

Seit Anfang Jahr reitet der 28-Jährige für den belgischen Stall StepheX. Er ist da-mit Teamkollege des Deutschen Daniel Deusser, der aktuellen Nummer zwei der Weltrangliste. Sein Fokus gelte in diesem Jahr den grossen Nationenpreisen sowie der Europameisterschaft im August in Aachen, sagte De Luca nach seinem Stallwechsel. Ein erster Erfolg gelang ihm mit der italienischen Equipe gleich zum Auftakt im Furusiyya FEI Nations Cup. Im belgischen Lummen holten die Italiener den Sieg vor den Gastgebern und Frankreich.



Harrie Smolders, Ho

Als 36. der Weltrangliste ist der bald 35-Jährige die Nummer vier unter den starken holländischen Reitern, welche – ohne Smolders – 2014 nebst Gold an den Weltreiterspielen in Caen auch den Final des Nations Cup in Barcelona gewannen. Smolders stammt aus einer Reiterfami-lie und nahm in seiner Jugend erfolgreich auch an Dressur- und Vielseitigkeitsprü-fungen teil. Im Mai gewann er in der Global Champions Tour in Shanghai auf Regina Z den Grossen Preis vor dem Schweizer Pius Schwizer und dem Briten Michael Whitaker. (tw/rab)





Bild: Urs Bucher

Pius Schwizer – hier auf Toulago am letztjährigen Longines CSIO Schweiz – gehört auch dieses Jahr der Schweizer Nationenpreisequipe an.

# Die grosse Parade der Nationen

Die Weltelite des Springreitsports kommt nach St. Gallen ins Gründenmoos. 64 Teilnehmer aus zwölf Nationen reisen mit etwa 170 Pferden aus aller Welt an den wichtigsten Outdoor-Pferdesportanlass der Schweiz.

Die bewährten sportlichen Höhepunkte erwarten die Zuschauer auch 2015. Nach dem Eröffnungstag folgen sie Schlag auf Schlag. Mit dem Furusiyya FEI Nations Cup am Freitag, dem Grossen Jagdspringen am Samstag und dem Longines Grand Prix der Schweiz am Sonntag. Insgesamt 19 Schweizer Springreiter – davon Olympia- und Weltcupsieger Steve Guerdat, Pius Schwizer, Martin Fuchs, Jane Richard Philips und Romain Duguet für das Nationenpreisteam – sind von Equipenchef Andy Kistler für einen der begehrten Startplätze berücksichtigt worden. Der Nationenpreis hat für die Schweizer Equipe eine ganz besondere Bedeutung. Es ist nicht nur der Auftritt vor heimischem Publikum, es geht für das Team in dieser Saison auch erstmals um Punkte für den Ligaerhalt und möglichst die Finalqualifikation dieser weltumspannenden Nationenpreisserie im September in Barcelona.

Und auch um eine erste Standortbestimmung für die EM vom August in Aachen. Dort möchte sich die Schweiz mit einer Top-Platzierung für die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro qualifizieren.

### Stark besetzter Nationenpreis

Deutschland hat in 88 Austragungen im Nationenpreis der Schweiz 19mal gewonnen und setzt alles daran, den 20. Sieg zu holen. Ludger Beerbaum, der wohl erfolgreichste Springreiter aller Zeiten, führt das deutsche Team an, dem mit Christian Ahlmann und Hans-Dieter Dreher zwei weitere Reiter aus den Top-Platzierungen der Weltrangliste angehören. Auch Vize-Weltmeister Frankreich bringt mit dem Weltranglistenneunten Kevin Staut und Europameister Roger-Yves Bost zwei höchsterfahrene Reiter an den Start. Nach einem Jahr Pause ist Irland wieder dabei. Erfreulicherweise mit Ber-

tram Allen, dem 19jährigen Überflieger der letzten Monate, der bereits Platz elf der Weltrangliste erklommen hat. Auch Belgien gehört mit einem ambitionierten, ausgeglichenen Team zu den Favoriten. Klar, dass auch das Team aus dem Land des Weltmeisters Holland, die Equipe aus Grossbritannien als Sieger der beiden letzten Jahre und Italien jederzeit in der Lage sind, den Nationenpreis für sich zu entscheiden.

Für die 14 Schweizer, die nicht zur Equipe zählen, geht es darum, sich mit guten Leistungen in den schwierigen Prüfungen für weitere Aufgaben zu empfehlen. Besonders beachtet wird vom St. Galler Publikum jeweils das Grosse Jagdspringen. Wenn es von Beginn an sowohl um die Zeit als auch um Fehlerlosigkeit geht, ist die Stimmung im Gründenmoos am besten. Nachdem letztes Jahr Nachwuchсреiterin Emilie Stampfli mit Platz drei begeister-te, darf man diesmal auf den Auf-

tritt der 20jährigen Chantal Müller gespannt sein. Sie konnte sich zuletzt auch dank eines mehrmönatigen Aufenthalts bei Ludger Beerbaum sehr positiv entwickeln und möchte in ihrer letzten Saison als Junge Reiterin bereits Erfolge bei der Elite erzielen.

### Titelverteidiger Estermann

Mit dem Sieg beim letztjährigen Longines Grand Prix der Schweiz gelang Paul Estermann der bedeutendste Erfolg seiner Karriere. Es war dies der zehnte Sieg eines Schweizer bei bisher 79 Austragungen des Klassikers. Castlefield Eclipse, sein Spitzenpferd, mit dem er 2014 siegte, wird sehr gezielt eingesetzt. Durch den Verzicht auf die Teilnahme am Nationenpreis kann sich das Paar auf die Titelverteidigung beim sportlichen Höhepunkt des Sonntags konzentrieren. Insgesamt sind in den zehn internationalen Prüfungen, zwei Unterhaltungsprüfungen und drei nationalen

Wettbewerben sowie den Sonderwertungen 735000 Franken zu gewinnen. Der Longines CSIO Schweiz St. Gallen ist dadurch äusserst attraktiv dotiert.

Am CSIO erhalten auch ambitionierte Amateure – vorwiegend aus der Region – eine Startgelegenheit. Die CSIO Goodwill Trophy ermöglicht das einmalige Erlebnis, ins Stadion Gründenmoos einzureiten. Ein Gefühl, das auch bei erfahrenen internationalen Reitern Gänsehaut erzeugen kann. Das zeigen die vielen Reaktionen, welche die Organisatoren jeweils erhalten. Zur Goodwill Trophy zählen zwei Prüfungen am Donnerstagvormittag und das Finale am Samstagvormittag. Damit sich die Teilnehmer so richtig wie die «Grossen» fühlen, ist Gérard Lachat nicht nur für den Parcoursbau für die internationalen Prüfungen zuständig. Zusammen mit Werner Wüthrich stellt er auch den Amateuren herausfordernde Aufgaben. (pd)

## Nachwuchs im Rampenlicht

Die Schweizer Springreiter zählen seit Jahrzehnten zu den Medail-lenanwärtern bei Olympischen Sommerspielen. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Deshalb ist die Förderung des Nachwuchses ein grosses Ziel des Longines CSIO Schweiz St. Gallen. Als Abschluss des Events treten am Sonntagnachmittag in der neuen Generation Team Trophy zehn Schweizer Nachwuchсреiter jeweils zusammen mit einem internationalen Reiter als Team an. Damit erhält der vielversprechende Schweizer Nachwuchs erstmals eine sehr geschätzte Startgelegenheit im Gründenmoos, und die Talente können sich mit der Weltelite am bedeutendsten Outdoor-Pferdesportevent der Schweiz zu messen. (pd)



Bild: Ralph Ribi

Die 20jährige Emilie Stampfli im vergangenen Jahr in St. Gallen.

## Paddock Golf als Weltneuheit

Traditionell findet der Longines CSIO Schweiz in St. Gallen auf Rasen statt. Die Organisatoren nutzen diesen Umstand und kombinieren den Springreitsport mit einer anderen edlen Sportart, die ebenfalls auf Rasen ausgetragen wird: Golf. «Warum also nicht Reiten und Golf kombinieren», dachte sich Turnierrichter Urs Schiendorfer und schaffte so eine Weltneuheit. Erstmals gelangt nun also die Prüfung Paddock Golf am Samstag als Abschluss des Tages zur Austragung. Ein Reiter und ein Golfspieler bilden ein Team. Zu der Zeit mit den addierten Punkten für Sprungfehler kommen noch Punkte pro Golfschlag hinzu. Damit die Zuschauer das Golfspiel auch bestens verfolgen können und um es den Spielern nicht zu einfach zu machen, ersetzt ein Tennisball den Golfball. Das Publikum darf sich jetzt schon auf noch nie erlebten Sport im Gründenmoos freuen. (pd)



Bild: fotolia

Ein Tennisball muss im Gründenmoos eingelocht werden.

## Teilnehmerfeld CSIO Schweiz

Teams			Einzelreiter		
	<b>Schweiz</b> Romain Duguet Martin Fuchs Steve Guerdat Jane Richard Philips Pius Schwizer		<b>Grossbritannien</b> Joseph Davison Holly Gillott Jessica Mendoza Robert Whitaker William Whitaker		<b>Schweiz</b> Fabio Crotta Paul Estermann Daniel Etter Marie Etter Pellegrin Claudia Gisler Alain Jufer Christina Liebherr Werner Muff Chantal Müller Nadja Peter Steiner Niklaus Rutschi Niklaus Schurtenberger Edwin Smits Janika Sprunger
	<b>Belgien</b> Niels Bruynseels Pieter Devos Gilles Dunon Jos Verlooy Grégory Wathelet		<b>Irland</b> Bertram Allen Shane Breen Greg Broderick Darragh Kenny Cian O'Connor		<b>Brasilien</b> Karina Johannpeter Yuri Mansur Guerios
	<b>Deutschland</b> Christian Ahlmann Ludger Beerbaum Hans-Dieter Dreher Mario Stevens Philipp Weishaupt		<b>Italien</b> Emilio Bicocchi Piergiorgio Bucci Bruno Chimirri Lorenzo De Luca Giulia Martinengo Marquet		<b>Finnland</b> Anna-Julia Kontio Maiju Mallat
	<b>Frankreich</b> Cédric Angot Roger-Yves Bost Aymeric De Ponnat Nicolas Delmotte Kevin Staut		<b>Niederlande</b> Willem Greve Johnny Pals Frank Schuttert Harrie Smolders Leopold Van Asten		<b>Ägypten</b> Karim Elzoghby Abdel Said
					<b>Belgien</b> Ignace Philips
					<b>Italien</b> Riccardo Pisani
					<b>Schweden</b> Erika Lickhammer Angelie Von Essen



# Auf Pferde wetten und mitfiebern

Wer setzt am CSIO aufs richtige Pferd? Wer beim Schweizer Sportwettenanbieter Sporttip zu seinem Favoriten steht und auf ihn setzt, fiebert bei den Springprüfungen noch viel mehr mit, wenn Pferd und Reiter den Parcours meistern. Wetten können nicht nur vor Ort abgegeben werden.

Erneut können die Besucherinnen und Besucher am Longines CSIO Schweiz in St. Gallen auf sämtliche internationalen Springprüfungen wetten. Das vielfältige Wettangebot wurde in den vergangenen Jahren rege genutzt. Über 1000 Wetten wurden jeweils vor Ort plazierte, und unzählige Gewinner durften sich über einen schönen Wettgewinn freuen.

Wie hoch der Gewinn ausfällt, hängt von der gespielten Quote ab. Diese ist bei Sporttip fix. Was bedeutet, dass immer die bei der Abgabe gültige Quote, die auf der Wettquittung aufgedruckt ist, massgebend ist. Der mögliche Wettgewinn berechnet sich dadurch ganz einfach: Einsatz mal Wettquote des Reiters. Wer auf einen Favoriten mit einer tiefen Quote wettet, der freut sich auf eine hohe Gewinnchance. Wer hingegen auf einen Aussenseiter mit einer höheren Quote setzt, der kann bei einer erfolgreichen Wette einen schönen Gewinn in Empfang nehmen.

### Gewinn gleich abholen

Die Wetten am CSIO im Gründenmoos werden einfach und bequem an den beiden Sporttip-Wettbüros bei der Rösslibeiz und vor der Tribüne oder bei den mobilen Wettverkäufern angenommen. Unmittelbar im Anschluss an die jeweilige Springprüfung kann dort auch gleich der Gewinn



Am CSIO werden im Gründenmoos an zwei Sporttip-Wettbüros die Wetten angenommen.

in bar abgeholt werden. Gewettet werden kann übrigens auch an über 4000 Lotto-Verkaufsstellen in der gesamten Schweiz oder via Internet auf der Homepage [www.sporttip.ch](http://www.sporttip.ch).

### Unterstützung für den Sport

Der Erlös aus den Sportwetten – wie auch aus den weiteren Lotterierprodukten wie Zahlenlotos und Lose – fliesst zum grossen Teil in die kantonalen Lotterie-

und Sportfonds. Diese unterstützen gemeinnützige Projekte in den Bereichen Kultur, Breitensport, Umwelt und Soziales. So profitieren Tausende von Organisationen und Institutionen von Lotteriegeldern. Auch Organisationen des nationalen Sports wie Swiss Olympic, der Schweizerische Fussballverband und die Stiftung Schweizer Sporthilfe können auf finanzielle Unterstützung zählen. (pd)

### Tips rund ums Wetten am CSIO

#### Welche Wettarten werden angeboten?

Es kann bei ausgewählten Prüfungen auf Sieg und Platz gewettet werden.

#### Wie hoch ist der Mindest- und der Höchsteinsatz?

Der Mindesteinsatz pro Wette beträgt 3 Franken, pro Wette können höchstens 500 Franken eingesetzt werden.

#### Was gilt es speziell beim CSIO im St. Galler Gründenmoos zu beachten?

Die Startnummern der Teilnehmer stimmen nicht unbedingt mit den Nummern auf dem Sporttip-Wettprogramm überein. Ein Blick auf das aktuelle Tages-Wettprogramm an den Wettschaltern kann dabei helfen,

auf den richtigen Favoriten zu setzen.

#### Wo und wann kann der Wettgewinn abgeholt werden?

Die Gewinne können eine halbe Stunde nach dem Ende der jeweiligen Springprüfung an einem der Wettschalter eingelöst werden. Wer nicht warten möchte oder in einer Schlange stehen will, hat sechs Monate Zeit und kann seinen Gewinn an jeder Lottoverkaufsstelle abholen.

#### Wo kann man sich am CSIO über das Wetten informieren?

An den beiden Wettschaltern bei der Rösslibeiz und vor der Tribüne beantworten kompetente Beraterinnen und Berater gerne alle Fragen. (pd)

Anzeige



Menschen mit Behinderung erbringen regelmässig Spitzenleistungen.

Die Suva unterstützt Betroffene nach einem schweren Unfall bei Rehabilitation und Wiedereingliederung. Menschen mit Behinderung haben grosses Potenzial in Beruf und Sport – wenn man sie nicht behindert. Für weitere Informationen: [www.suva.ch/unfall](http://www.suva.ch/unfall)

**suva**care  
Sicher betreut





Bild: Urs Bucher

Mit Castlefield Eclipse verfügt Paul Estermann, der als stiller, aber zuverlässiger Reiter gilt, nur über ein Spitzenpferd. Er setzt die Stute deshalb dosiert ein.

# Im Sattel und auf dem Traktor

Paul Estermann hat im vergangenen Jahr mit seinem Spitzenpferd Castlefield Eclipse den Grand Prix am CSIO in St. Gallen gewonnen. Trotzdem steht der 52jährige Luzerner immer noch im Schatten der beiden Equipenreiter Steve Guerdat und Pius Schwizer.

## CHRISTOF KRAPP

Beim ersten Anruf unserer Zeitung hat Paul Estermann keine Zeit für ein Gespräch. Der 52jährige Luzerner sitzt auf dem Traktor bei der Arbeit. Denn nebst seiner Tätigkeit als Springreiter ist Estermann auch noch Landwirt. «Die Reiterei ist zwar meine Hauptbeschäftigung. Bei schönem Wetter setze ich mich aber gerne ab und zu auf den Traktor», sagt er.

Er bewirtschaftet im luzernischen Hildisrieden den Hof, auf dem er aufgewachsen ist. Für sein Reitsportzentrum, das er ebenfalls betreibt, produziert er Getreide, Heu und Stroh. Pferde gab es auf dem Hof der Estermanns in seiner Kindheit noch keine. «Ich wollte als Bub aber unbedingt reiten», sagt Estermann. Als Zehnjähriger bekniete er seine Eltern, ihm ein Pferd zu kaufen. Der Vater gab dem Drängen des Sohnes schliesslich nach. Paul Estermann erhielt ein Shetland Pony; und war bald mit dem Reiter-Virus infiziert.

## Start an Olympia in London

Seine Faszination für den Pferdesport brachte ihn bis an die Olympischen Spiele 2012 in London, wo er mit der Equipe Rang vier belegte und in der Einzelwertung 17. wurde. «Am Reiten gefällt mir, dass man nicht alles planen kann. In der Zusammenarbeit mit einem Pferd gibt es immer wieder Überraschungen.» Das war auch bei seinem aktuellen Spitzenpferd Castlefield Eclipse so. Besitzer Jocelyn Fasana kaufte das Pferd ursprünglich für seine

Tochter – die mit ihm nicht zu recht kam. Die Stute war zu wild und zu unruhig.

Erst mit dem Wechsel zu Estermann wurde das Potenzial von Castlefield Eclipse sichtbar. Mit «Milly», wie der Innerschweizer das Pferd liebevoll nennt, schaffte er es nicht nur nach London zu Olympia, sondern realisierte mit ihr im vergangenen Jahr auch den Sieg im Grand Prix am CSIO in St. Gallen. Auf diese Erfolge hatte zu Beginn der Zusammenarbeit noch wenig hingedeutet. «Auch ich hatte Mühe mit Milly. Bis heute hat sie aber eine unglaubliche Entwicklung durchgemacht», sagt Estermann.

## Unspektakulär, aber solid

Doch trotz der Erfolge, die das Duo gefeiert hat, steht der Luzerner im Schatten von Olympiasieger Steve Guerdat und Pius Schwizer, Team-Europameister 2009. Während Guerdat und Schwizer hierzulande die Aushängeschilder im Reitsport sind, gilt Estermann als stiller zuverlässiger Reiter, der selten im Rampenlicht steht. Daran hat auch der Triumph in St. Gallen wenig geändert. Estermann sagt zwar, er habe durch den GP-Sieg in der Ostschweiz gewisse Vorteile, um an guten Turnieren einen Startplatz zu bekommen. In der öffentlichen Wahrnehmung bleibt er aber jener, der vor allem als Mitglied des Schweizer Teams in den Nationenpreisen seine Aufgabe erledigt. Unspektakulär, aber solid. Es ist eine Rolle, die ihm durchaus gefällt. Auch wenn er sagt: «Natürlich bin auch ich heiss auf Erfolg.» Dennoch muss er manch-



Bild: Ralph Ribi

Im Vorjahr durfte sich Estermann als Sieger des GP feiern lassen.

mal Kompromisse eingehen: Weil er nebst seinem Reitsportcenter auch einen Bauernhof führt, ist es schwierig, Beruf und Sport unter einen Hut zu bringen. Freizeit bleibt Estermann nur wenig. Unter der Woche ist er mit Stall und Bauernhof ausgelastet, an den Wochenenden stehen Turniere auf dem Programm. «Meine Freizeit sind die Wettkämpfe», sagt er. Für Ausfahrten mit seiner Harley, eines von Estermanns Hobbies, bleibt ihm kaum Zeit. «Zum Töfffahren bin ich in dieser Saison noch nicht gekommen.»

## Nur ein Spitzenpferd im Stall

Im Schatten von Guerdat und Schwizer steht Estermann auch wegen seines Beritts. Mit Castlefield Eclipse verfügt er – im Gegensatz zu den anderen beiden – über nur ein Spitzenpferd. Dieses muss Estermann dosiert einsetzen. Deshalb verzichtete er vor zwei Wochen auf die Teilnahme am CSIO Rom und startete stattdessen an einem nationalen Turnier in Zug. «Ich muss Milly dosiert einsetzen. Ich kann sie nicht jedes Wochenende an einem Nationenpreis und einem GP reiten.» Warum er nur ein Spitzenpferd im Stall hat, kann Estermann nicht genau erklären. «Solche Tiere sind selten, es ist nicht einfach, ein solches Pferd zu bekommen», sagt er und schiebt nach: «Vielleicht bin ich manchmal zu wenig draufgängerisch, wenn es darum geht, von einem Pferdebesitzer ein solches zur Verfügung gestellt zu bekommen.» Dass sein Beritt schmal ist, stört Estermann allerdings nicht. Die Arbeit mit jungen Tieren macht ihm mindes-

tens so viel Spass wie jene mit seinem Spitzenpferd.

## Konkurrenz wird grösser

In St. Gallen wird der Luzerner auf Castlefield Eclipse setzen. Für den Nationenpreis am Freitag ist er jedoch nicht aufgeboden. Die Konkurrenz in der Schweizer Equipe ist grösser geworden. War er gemeinsam mit Guerdat und Schwizer in den vergangenen Saisons im Team meist gesetzt, verfügt die Schweiz heute über acht bis zehn Paare, welche in Frage kommen. Mit dem Aufgebot des 22jährigen Martin Fuchs wird der Equipenchef Andy Kistler den Nationenpreis in St. Gallen dazu nutzen, einem Nachwuchsreiter eine Einsatzmöglichkeit zu bieten. Deshalb muss Estermann verzichten. Aus der Ruhe bringen lässt sich dieser von der wachsenden Konkurrenz nicht. «Ich finde es wichtig, dass wir breit besetzt sind, damit wir alle Nationenpreise abdecken können.»

An der EM im August in Aachen werden aber nur vier Reiter in der Schweizer Equipe starten können. Die Titelkämpfe sind Estermanns Hauptziel in dieser Saison. «In Aachen wäre ich schon gerne dabei. Deshalb ist es wichtig, dass Castlefield und ich dann in Form sind», sagt er. Mit einem Auge schielt der Innerschweizer auch auf 2016: Dann stehen in Rio de Janeiro Olympische Spiele an. So oder so will er noch möglichst lange mit dem Reiten weitermachen. Auch wenn es nicht leicht ist, Beruf und Sport unter einen Hut zu bringen. Solange er es ab und zu auf den Traktor schafft, ist das für Estermann in Ordnung.





# Zukunft hat Herkunft.

---

Als Bank mit Wurzeln zurück bis ins Mittelalter wissen wir, was es heisst, ein kostbares Erbe in die Zukunft zu tragen. Mehr über unsere Geschichte und unsere vorausschauende Vermögensverwaltung erfahren Sie im persönlichen Gespräch am Bohl 17 in St. Gallen oder unter 071 242 50 00.



---

**NOTENSTEIN**  
PRIVATBANK



Mittwoch, 3. Juni 2015

14.00 Uhr–17.00 Uhr	<b>Notenstein Kindernachmittag</b> Mit dem Musical «Pippi Langstrumpf im Taka-Tuka-Land» und weiteren Überraschungen. Kostenlose Teilnahme inklusive Zvieri Anmeldung unter <a href="http://www.notenstein.ch/kindernachmittag">www.notenstein.ch/kindernachmittag</a>
---------------------	--

Donnerstag, 4. Juni 2015

8.15 Uhr	<b>CSIO Goodwill Trophy präsentiert von Tralog</b> Nationales Zweiphasenspringen, Wertung A mit Zeitmessung Hindernishöhe bis 125 cm, Preisgeld 940 Franken
10.00 Uhr	<b>CSIO Goodwill Trophy präsentiert von Tralog</b> Nationales Jagdspringen, Wertung C Hindernishöhe bis 125 cm, Preisgeld 940 Franken
11.15 Uhr	<b>Kutschengespann der Swisscom</b> Präsentation des Sechsspänners mit den riesigen Shire-Pferden
11.45 Uhr	<b>Preis der Brauerei Schützengarten</b> Internationale Prüfung, Wertung A mit Zeitmessung Hindernishöhe bis 140 cm, Preisgeld 10 000 Franken
13.30 Uhr	<b>Vorstellung Para Equestrian Riding</b> Pferdesport für Menschen mit Behinderung präsentiert von Integrationspartner Suva
14.30 Uhr	<b>Preis von Domus &amp; Walter Knoll</b> Internationales Zweiphasenspringen, Wertung A mit Zeitmessung Hindernishöhe bis 145 cm Höhe, Preisgeld 15 000 Franken
17.00 Uhr	<b>Preis des Longines CSIO Schweiz St. Gallen</b> Qualifikation für den Longines Grand Prix Internationale Prüfung, Wertung A mit Zeitmessung, ein Stechen Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 30 000 Franken

Freitag, 5. Juni 2015

9.45 Uhr	<b>Preis der Metzgerei Gemperli</b> Internationales Zeitspringen, Wertung C Hindernishöhe bis 140 cm, Preisgeld 10 000 Franken
11.10 Uhr	<b>Kutschengespann der Swisscom</b> Präsentation des Sechsspänners mit den riesigen Shire-Pferden
11.45 Uhr	<b>Preis der Preis der MS Mail Service AG</b> Internationale Prüfung, Wertung A mit Zeitmessung Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 15 000 Franken
13.30 Uhr	<b>Freiberger Showgruppe Ostschweiz</b> Auftritt der typischen Schweizer Pferderasse
14.40 Uhr	<b>Einmarsch der Nationen</b> Die Teilnehmer des Nationenpreises angeführt von ihren Länderfahnen
15.00 Uhr	<b>Furusiyya FEI Nations Cup™ presented by Longines</b> Qualifikation für den Longines Grand Prix 1. Umgang Nationenpreis, Wertung A Hindernishöhe bis 160 cm
16.20 Uhr	<b>Schweizer Folklore</b> Urchige Jodelgesänge, Alphornklänge und Fahnnenschwinger
17.00 Uhr	<b>Furusiyya FEI Nations Cup™ presented by Longines</b> Qualifikation für den Longines Grand Prix 2. Umgang Nationenpreis, Wertung A Hindernishöhe bis 160 cm, Preisgeld 200 000 Euro
18.20 Uhr	<b>Kutschengespann der Swisscom</b> Präsentation des Sechsspänners mit den riesigen Shire-Pferden

Samstag, 6. Juni 2015

8.45 Uhr	<b>CSIO Goodwill Trophy Final präsentiert von Aequator</b> Nationale Prüfung mit Siegerrunde, Wertung A mit Zeitmessung Hindernishöhe bis 125 cm, Preisgeld 11 500 Franken
10.00 Uhr	<b>Show des Zuchtverbandes Schweizer Sportpferde Ostschweiz</b> Hengst Comet und eine Auswahl seiner Nachzucht
10.45 Uhr	<b>Preis der Liebherr-International AG</b> Internationale Prüfung, Wertung A mit Zeitmessung, ein Stechen Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 30 000 Franken Qualifikation für den Longines Grand Prix
13.15 Uhr	<b>Show des Zuchtverbandes Schweizer Sportpferde Ostschweiz</b> Hengst Comet und eine Auswahl seiner Nachzucht
13.30 Uhr	<b>Vorstellung Para Equestrian Riding</b> Pferdesport für Menschen mit Behinderung präsentiert von Integrationspartner Suva
15.00 Uhr	<b>Grosses Jagdspringen des Longines CSIO Schweiz</b> Internationale Prüfung, Wertung C Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 80 000 Franken
17.00	<b>Paddock Golf</b> Team-Wettkampf mit Reiter und Golfspieler
19.30 Uhr	<b>CSIO Pferdesportnacht «Jump &amp; Arte Flamenco»</b> Isabel Florido führt durch den Abend mit mediterranen Köstlichkeiten, leidenschaftlichem Flamenco von Bettina Castaño und einem überraschenden Auftritt von Santi Serra Camps Ticketreservationen unter 071 274 66 99 oder <a href="mailto:info@csio.ch">info@csio.ch</a>



Sonntag, 7. Juni 2015

9.15 Uhr	<b>Feldgottesdienst</b> Mit Zirkuspfarrer Adrian Bolzern
10.00 Uhr	<b>Preis der Stadt und des Kantons St. Gallen</b> Internationales Punktespringen mit zwei Jokern Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 10 000 Franken
11.30 Uhr	<b>Kutschengespanne von Schützengarten und Swisscom</b> Fünf- und Sechsspänner gemeinsam unterwegs
11.45 Uhr	<b>Pferdeshow mit Santi Serra Camps</b> Impressionen der Freiheitsdressur mit zwei Pferden
12.15 Uhr	<b>Longines Grand Prix der Schweiz</b> Internationale Prüfung, Wertung A mit Zeitmessung und Finalrunde Hindernishöhe bis 160 cm, Preisgeld 200 000 Euro
15.15 Uhr	<b>Pferdeshow mit Santi Serra Camps</b> Faszinierende Freiheitsdressur mit fünf Pferden und zwei Hunden
15.45 Uhr	<b>Generation Team Trophy</b> Zweierequipenspringen, Wertung A mit Zeitmessung Hindernishöhe bis 140 cm, Preisgeld 25 000 Franken
16.45 Uhr	<b>Farewell-Show</b>

Piazza-Programm

<b>Donnerstag, 4. Juni</b>	
11.15–11.30 Uhr	Vorstellung Para Equestrian Riding – präsentiert von Integrationspartner Suva
16.30–17.00 Uhr	Auslosung Startreihenfolge für den Furusiyya FEI Nations Cup, Interviews mit Equipenchefs
<b>Freitag, 5. Juni</b>	
11.10–11.20 Uhr	Interviews mit der Schweizer Nationenpreis-Equipe
13.15–13.30 Uhr	Schweizer Folklore mit urchigem Jodelgesang und Alphornklängen
19.00–24.00 Uhr	Calvaro – white legend! Party bis Mitternacht mit dem Paul Club, coolen Drinks und Sound vom Feinsten
<b>Samstag, 6. Juni</b>	
10.00–10.40 Uhr	Kindermusical «Pippi im Taka-Tuka-Land» Teil 1
13.30–13.50 Uhr	Kindermodeschau «Life in Color» by stadtlandkind.ch»
14.30–14.45 Uhr	Vorstellung Para Equestrian Riding – präsentiert von Integrationspartner Suva
15.00–15.15 Uhr	Kindermodeschau «Life in Color» by stadtlandkind.ch
<b>Sonntag, 7. Juni</b>	
11.30–11.50 Uhr	Kindermodeschau «Life in Color» by stadtlandkind.ch
15.45–16.15 Uhr	Kindermodeschau «Life in Color» by stadtlandkind.ch
16.15–17.00 Uhr	Kindermusical «Pippi im Taka-Tuka-Land» Teil 2
<b>Freitag bis Sonntag</b>	
Autogrammstunden mit internationalen Reitern präsentiert von reitsport.ch.	

Grosses Kinderparadies im Village

Hüpfburg und Bullriding von Donnerstag bis Sonntag jeweils von 11.00 bis 16.00 Uhr
Ponyreiten am Samstag und Sonntag jeweils von 11.00 bis 16.00 Uhr
Spiel und Spass im Kinderhort Zwerglihuus am Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr jeweils für 1½ Stunden

Programmänderungen vorbehalten.





Bilder: zvg

Der Spanier Santi Serra Camps stammt aus einer pferdebegeisterten Familie und lebt in der Nähe der katalanischen Stadt Girona.

# «Ich lebe für meine Pferde»

Santi Serra Camps und seine freilaufenden Pferde treten am CSIO in St. Gallen zum ersten Mal in der Schweiz auf. Der 26jährige Spanier ist die Hauptattraktion im Showteil. Entwickelt hat er seine Freiheitsdressur nach dem Studium einer Herde arabischer Pferde.

ANGELIKA NIDO WÄLTJ

Sie tragen weder Sattel noch Zaumzeug oder Halfter: Die Pferde von Santi Serra Camps laufen völlig frei durch die Arena – und sind doch wie mit einem unsichtbaren Band mit ihm verbunden. Die Ohren gespitzt, hochkonzentriert, gehorchen sie den Aufforderungen durch kleinste Gesten. Die Pferde lassen Santi Serra Camps auf ihrem blanken Rücken reiten, tollern verspielt mit ihm über den Rasen, steigen auf Kommando oder legen sich vertrauensvoll hin. «Wie macht er das nur?», fragen sich selbst Pferdekennner verblüfft angesichts des zwanglosen Gehorsams und der innigen Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier.

Freiheitsdressur ist der Fachausdruck für das, was Santi Serra Camps mit seinen Pferden vorführt – und dabei ist der Begriff

ein Widerspruch in sich. Freiheit und Dressieren im Sinne von sturem Abrichten vertragen sich nicht. Seine Trainingsmethode, die ohne jede Form von Gewalt auskommt und auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen basiert, nennt der 26-Jährige denn auch «natürliche Dressur».

### Es beginnt mit einem Spiel

Entwickelt hat er sie, nachdem er monatelang eine Herde arabischer Pferde und ihre Interaktionen studiert hatte. «Meine Arbeit mit den Pferden beginnt mit dem gemeinsamen Spiel, auf dem wir dann aufbauen», sagt Santi Serra Camps. Pro Tag trainiert er nur etwa 15 Minuten mit jedem Pferd. «Aber das ergibt gut zehn Stunden täglich, denn ich besitze ziemlich viele Pferde.»

Santi Serra Camps, der mit seinen Tieren in Llagostera lebt, einem kleinen Ort in der Nähe



Die Pferde reagieren auf kleinste Gesten von Santi Serra Camps.

von Girona im Nordosten Kataloniens, stammt aus einer pferdebegeisterten Familie. Von klein auf war er von Pferden umgeben, lernte den Umgang mit ihnen von seinen Eltern und seinem Bruder. Er erinnert sich an eine Jugend mit zahlreichen Stürzen, aber auch an viel Liebe und unvergessliche Momente mit den Vierbeinern: «Pferde sind meine besten Freunde, ich lebe für sie.»

### Gleich mehrere Auftritte

Mit ihren Sercam Shows sind Santi Serra Camps und seine Vierbeiner längst über die spanischen Landesgrenzen hinaus bekannt. Ihre Vorführungen haben Tausende von Zuschauern in ganz Europa und bis nach Hongkong begeistert. «Aber in die Schweiz komme ich zum ersten Mal und freue mich sehr darauf», sagt der Pferdetrainer, der am CSIO Schweiz im Gründenmoos gleich

mehrere Auftritte haben wird. Er ist eine der Hauptattraktionen der grossen Pferdesportnacht «Jump & Arte Flamenco» am Samstagabend, ausserdem tritt er am Sonntag vor und nach dem Longines Grand Prix der Schweiz auf.

### Sechs Pferde und zwei Hunde

Mit dabei wird er sechs Pferde haben: die beiden Araber Kyfruc und Nika, die imposanten, langhaarigen Friesen Leopoldo, Maximiliano und Napoleon sowie den goldfarbenen Lusitano Cesar. Und auch zwei Hunde, die beiden Border Collie Texas und Dakota, gehören zur Show, in der Santi Serra Camps dem Publikum die Schönheit der natürlichen Bewegungen des Pferdes, die Harmonie und das Gleichgewicht zwischen ihm und den Tieren zeigen will. «Es wird ein unvergesslicher Moment für die Zuschauer werden», verspricht er.

Anzeige



Exklusive Möbel für spezielle Events...



**Qualitäts Mietmöbel**  
MADE IN SWITZERLAND



Wir verleihen Ihrer Veranstaltung das nötige Ambiente...

Besuchen Sie uns jetzt auf [www.creativework.ch](http://www.creativework.ch)



# «Mami, Papi – ich will reiten lernen»

Fast alle Eltern, vor allem wenn sie Töchter haben, werden früher oder später mit dem Wunsch nach einem eigenen Pony oder zumindest Reitstunden konfrontiert. Eltern sollten Wert darauf legen, dass ihre Kinder im Umgang mit dem Pferd kompetent ausgebildet werden.

ANGELIKA NIDO WÄLTJ

An Mittwochnachmittagen, samstags und während den Schulferien geht es im Reitstall Ahorn von Andrea Heim in St. Josefen bei Abtwil zu und her wie in einem Bienenkorb: Über den Hofplatz wuseln geschäftige Kinder und Jugendliche. Sie führen Pferde und Ponys herum, striegeln sie, legen ihnen Sattel und Zaumzeug an und kratzen die Hufe aus.

Wo Pferde sind, da sind auch Kinder, und zwar vor allem Mädchen – die edlen Vierbeiner üben eine magische Anziehungskraft auf sie aus. «Es ist das Lebewesen Pferd, das Tier an sich, das eine grosse Faszination auf die Kinder ausübt», sagt die diplomierte Reitlehrerin Andrea Heim.

Mädchen, die mit dem «Pferdevirus» infiziert sind, verbringen jede freie Minute im Stall. Über ihren Betten hängen Pferdepoter, sie sparen ihr Taschengeld für Reitstunden, helfen zu Hause und sind fleissig in der Schule, um den Eltern ja keinen Grund zu liefern, ihnen die Stallbesuche zu verbieten.

### Einstieg mit Ponys

Die Begeisterung für das Pferd, so erklären es die Psychologen, hat viel mit dem Thema Beziehung zu tun. Mädchen finden im Pferd einen starken Freund, dem sie ihre Sorgen und Nöte anvertrauen und um den sie sich gleichzeitig kümmern können. Mit Pferden sind Mädchen der Natur nahe, sie erleben mit ihnen Spass und Abenteuer. Ausserdem verbringen sie im Stall ihre Zeit mit Gleichgesinnten und es entstehen Freundschaften. Es erstaunt daher nicht, dass in vielen Familien früher oder später der Satz fällt: «Mami, Papi – ich will reiten lernen.»

Doch wie führt man sein Kind richtig an den Pferdesport heran? Ponys und Kleinpferde passen von den Proportionen her besser zu Kindern, weshalb die Jüngsten mit Ponyreiten beginnen sollten. Der Pony-Club im Stall Ahorn von Andrea Heim nimmt Kinder ab vier Jahren auf. «Dort steht allerdings nicht das Reiten im Vordergrund, sondern der spielerische, aber dennoch korrekte und sichere Umgang mit dem Pony», sagt Andrea Heim. Die Kinder lernen unter fachkundiger Anleitung, wie man sich einem Pony nähert, wie man seine Box betritt, es streichelt und sein Verhalten deutet. Später kommt das kleine Abc der Ponypflege dazu, den Kleinen wird gezeigt, wie man ein



Fast jede Minute im Stall: Durch die Pflege und Versorgung der Pferde werden Kinder unter anderem verantwortungsbewusster und selbständiger.

Pony richtig führt, wie man es putzt, sattelt und zäumt.

### Turnen auf dem Pferd

Für sportliche Kinder ab fünf, sechs Jahren bietet sich der Einstieg auch über das Voltigieren an. Dieses akrobatische Turnen auf dem Pferd hat in der Region durch die erfolgreichen Voltigegruppen des Reitclubs St. Gallen und Lütisburg eine grosse Tradition. Beim Voltigieren üben die Kinder spielerisch kleine Kunststücke wie das Knien oder Stehen auf dem ungesattelten Pferd, das an einer Longe geführt wird.

Mit dem «richtigen», also selbstverantwortlichen Reiten können Kinder ab zirka acht Jahren beginnen, wobei die körperliche Entwicklung und eine bestimmte Grösse wichtiger sind als das Altersjahr. Um die Kommandos mit den Schenkeln erlernen zu können, sollten die Kinderbeine vollständig über das Sattelblatt reichen. Während den ersten Stunden wird der Reitanfänger an der Longe unterrichtet, damit er sich ganz auf seinen Sitz konzentrieren kann, während der Reitlehrer noch Einfluss auf das Pferd nimmt.



Bilder: Mareycke Frehner

Eine gute Ausbildung ist die beste Voraussetzung für eine sichere Ausübung des Reitsports. Viele Unfälle im Umgang mit Pferden und beim Reiten passieren, weil Kinder die Gefahren nicht richtig einschätzen oder in bestimmten Situationen falsch reagieren. Eltern sollten deshalb Wert darauf legen, dass ihre Kinder das Reiten und den Umgang mit dem Pferd in einer guten Reitschule mit gut ausgebildeten, erfahrenen Fachkräften lernen. Guter Reitunterricht auf sorgfältig ausgebildeten, ausgeglichenen Schulpferden oder -ponys ist

nicht billig, aber im Vergleich zu anderen Sportarten wie zum Beispiel Tennis auch nicht teuer. Eine Gruppen-Reitstunde für Jugendliche kostet um 30 Franken. Eine gute Ausrüstung trägt ebenfalls zur Sicherheit bei, doch zu Beginn reichen auch ein gut sitzender Velohelm, eine lange, feste Hose sowie robuste Schuhe mit einem kleinen Absatz – keine Turnschuhe.

### Selbstbewusster werden

Es stimmt zwar, dass das Leben kein Ponyhof ist. Aber auf dem Ponyhof können Kinder und

Jugendliche fürs Leben lernen. Reiten ist sowohl für die Psyche als auch für den Körper eines Heranwachsenden gut. Es kräftigt die Muskeln, fördert die Grob- und Feinmotorik, beugt Haltungsschäden vor, schult die Balance und Koordination. Im Umgang mit Pferden lernen Kinder ausserdem Selbstständigkeit, Geduld, Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen. «Und ich erlebe immer wieder, wie schüchterne Kinder um die Pferde herum aus sich herauskommen und selbstbewusster werden», sagt Andrea Heim.

## Der CSIO ist auch ein Paradies für Kinder

Anhänger von hochwertigem Springsport kommen am Longines CSIO Schweiz in St. Gallen traditionell auf ihre Kosten. In diesem Jahr soll der grosse Pferdesportevent im Gründenmoos aber auch zu einem Paradies für Familien werden. In Zusammenarbeit mit diversen Partnern präsentiert der CSIO ein reichhaltiges Programm für seine kleinen Besucher. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre genießen dabei an allen Tagen Gratis-eintritt.

### Kindermusical mit Pippi

Los geht es am Tag vor dem Beginn des CSIO, am Mittwoch,



Bild: Katja Stuppia

Das Kindermusical «Pippi» ist zu Gast im Gründenmoos.

3. Juni, von 14 bis 17 Uhr mit dem Notenstein Kindernachmittag. Nebst der Aufführung des Musicals «Pippi im Taka-Tuka-Land» warten einige Überraschungen auf die Besucher.

### Schau mit Kindermode

Das Musical nach den Kinderbüchern von Astrid Lindgren wird – geteilt auf zwei Tage – auch am Samstag, 6. Juni, um 10 Uhr sowie am Sonntag, 7. Juni, um 16.15 Uhr auf der Piazza Bühne im Innenbereich des CSIO-Geländes (siehe Plan auf Seite 13) aufgeführt. Auf derselben Bühne findet am Samstag um 13.30 und 15 Uhr sowie am Sonntag um

11.30 und 15.45 Uhr jeweils eine Kindermodeschau statt. Unter dem Motto «Life in Color» präsentiert der Kindermode-Webshop stadtkind.ch «fröhliche, super bequeme und top modische» Outfits. Das Sortiment des Unternehmens, das erstmals am CSIO präsent sein wird, bietet Produkte für Kinder im Alter bis zu zwölf Jahren.

### Kindervillage aufgewertet

Im Innenbereich des CSIO-Geländes finden die Besucher auch in diesem Jahr den Family Corner. Zu entdecken gibt es hier beispielsweise einen neuen Hit bei den Kleinsten, die Pony-Cycles.

Aufgewertet wurde auf den diesjährigen CSIO hin auch das Kindervillage im Aussenbreich im Breitfeld. Die Besucher erwartet hier eine übergrosse Piratenhüpfburg. Dazu können die Kinder reiten – entweder auf Ponys oder einem mechanischen Bullen. Anziehungspunkt wird auch der Streichelzoo mit verschiedenen Kleintieren werden. Im Kinderhort «Zwerglihuus» erhalten die Kleinen am Samstag und Sonntag eine anderthalbstündige Auszeit von ihren Eltern – bei Malen, Basteln und Spielen. Alle Informationen zum Angebot für Familien findet man auch auf der Homepage [www.csio.ch](http://www.csio.ch). (tw)





Die Schweizer Springreiterin und Longines Botschafterin der Eleganz Jane Richard über dem Sprung am letztjährigen Anlass in St. Gallen.

Bilder: pd

# Longines ist weiterhin Titelpartner in St. Gallen

Die Schweizer Uhrenmarke unterstützt den Longines CSIO Schweiz St. Gallen wieder als Titelpartner. Longines ist stolz, die Furusiyya FEI Nations Cup™ Prüfung am Freitag zu präsentieren und den Anlass am Sonntag mit dem Longines Grand Prix der Schweiz und der Verleihung der «Longines Trophy» abzurunden.

Eleganz, Tradition und Höchstleistung: Diese Pfeiler verbinden Longines mit dem Pferdesport – und mit dem Longines CSIO St. Gallen im Speziellen. Seit vielen Jahren besteht die Verbundenheit und Zusammenarbeit zwi-

schen einem der wichtigsten Pferdesportanlässe der Schweiz und der Uhrenmarke aus Saint-Imier. Mittlerweile begleitet Longines die Veranstaltung im Gründemoos als stolzer Titelpartner.

**Bester Reiter ausgezeichnet**  
Als erster Top-Partner und offizieller Zeitnehmer der FEI präsentiert Longines am Freitag, 5. Juni, in St. Gallen die Schweizer Etappe der Furusiyya FEI Nations Cup™ Serie. Traditionsgemäss findet am Sonntag, 7. Juni, ausserdem der prestigeträchtige Longines Grand Prix der Schweiz statt, an dem die Teilnehmer wichtige Punkte für die Longines Rankings – der Weltrangliste im Springreiten – sam-

meln können. Um den Anlass abzurunden, wird an diesem Tag zusätzlich die «Longines Trophy» vergeben, die die erfolgreichste Amazone oder den besten Reiter des gesamten Turniers auszeichnet.

**Langjähriges Engagement**  
Der Reitsport erfreut sich stets wachsender Beliebtheit auf internationalem Niveau, was sich in der kontinuierlich steigenden Anzahl hochkarätiger Pferdesportanlässe zeigt. Umso mehr freut sich Longines, heute auf eine reiche Tradition im Pferdesport zurückblicken zu können. Die Begeisterung der Marke dafür geht auf das Jahr 1878 zurück, als Longines erstmals einen Chronographen produziert hatte, auf

dem ein Jockey mit seinem Pferd eingraviert war. Darüber hinaus engagiert sich Longines seit 1912 für Wettkämpfe im Springreiten. Heute ist die Marke im Pferdesport in den Disziplinen Springreiten, Flachrennen und Eventing tätig. (pd)



Die Schweizer Uhrenmarke begeistert sich seit langer Zeit für den Pferdesport: Longines Chronograph, auf dem ein Jockey mit seinem Pferd eingraviert war, aus dem Jahr 1878.

## Seeländer Nachwuchsreiter blicken hinter die Kulissen des Longines CSIO St. Gallen

Traditionsgemäss lädt Longines auch dieses Jahr reitsportbegeisterte Kinder nach St. Gallen ein. Die jungen Reiterinnen und Reiter aus der Region Biel haben dort die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Veranstaltung zu blicken, die Longines Botschafterin der Eleganz Jane Richard kennenzulernen und den Longines Zeitnehmern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Abgerundet wird der Besuch mit der unvergleichlichen St. Galler Bratwurst zur Stärkung für die Heimreise.



Nachwuchsreiterinnen aus dem Berner Jura mit Longines Botschafterin der Eleganz Jane Richard am Longines CSIO Schweiz 2014 in St. Gallen.



Die offizielle Uhr des diesjährigen Longines CSIO Schweiz St. Gallen ist ein Modell aus der Linie Conquest Classic Moonphase. Mit diesem Chronographen unterstreicht Longines nicht nur die eigene Präsenz bei den prestigeträchtigsten Reitsportveranstaltungen weltweit, sondern auch die grosse Bedeutung, die die Marke ihrer uhrmacherischen Tradition beimisst.

Offizielle Uhr des Longines CSIO Schweiz 2015: Eleganter Chronograph aus der Longines Uhrenkollektion Conquest Classic Moonphase.



# Ein stimmiger spanischer Abend

Der gesellschaftliche Höhepunkt am CSIO in St. Gallen ist am Samstagabend die Pferdesportnacht. Die Gäste dürfen sich dieses Jahr auf einen erlebnisreichen Abend unter dem Motto «Jump & Arte Flamenco» freuen. Auf dem Programm steht neben Tanz auch eine Freiheitsdressur.

Der CSIO Schweiz St. Gallen ist Spitzensport, aber gleichwohl gesellschaftlicher Treffpunkt. Die Eleganz von Pferd und Reiter im wunderschönen Ambiente des Reitstadions Gründenmoos bietet den perfekten Rahmen für zahlreiche Genussmomente.

Ein fester Programmpunkt des CSIO ist die traditionelle Pferdesportnacht. Sie findet jeweils am Samstagabend in der VIP-Lounge statt. Nicht nur die Gäste zeigen sich im schicken Gewand, sogar das Zelt legt für diesen Abend noch etwas zu. Wo tagsüber noch Bankettische fürs ideale Beobachten des Sports sind, steht abends eine gediegene Lounge bereit. So lädt die einmalige weisse Zeltstadt zum Verbringen eines lockeren, stilvollen Abends ein. Das Programm steht 2015 unter der rot-gelb-roten Flagge Spaniens. Nebst den kulinarischen Köstlichkeiten mediterraner Inspiration sind es Mensch und Tier, die sich den Klängen der spanischen Musik hingeben.

### «Bienvenidos» zum Apéro

«Bienvenidos» heisst es ab 19.30 Uhr mit dem offiziellen Start in die Pferdesportnacht in der VIP-Lounge. Wer sich bereits vorher auf den geselligen Abend einstimmen möchte, tut dies in der neuen VIP-Bar. Beides ist seit diesem Jahr von der Haupttribüne aus gesehen auf der rechten Seite angeordnet.

Um 20.15 Uhr erfolgt der Übergang zu Abendessen und Unterhaltung. Durch den Abend begleiten wird das Sprachtalent Isabel Florido. Die singende, tanzende, schauspielernde Tochter einer Italienerin und eines Spaniers ist



Bild: pd

Die Teufnerin Bettina Castaño zeigt aussergewöhnliche Choreographien und begeistert mit ihrer Show «Flamenco puro» das Publikum.

in der Schweiz aufgewachsen und genau die richtige Moderatorin für ein international zusammengestelltes Programm mit viel Musik, Tanz und Freude für Ohr und Auge.

### Tanz und Freiheitsdressur

Getreu dem Motto des Abends darf der andalusische Tanz zu traditioneller spanischer Musik natürlich nicht fehlen. Mit der mitreissenden Show «Flamenco puro» begeistert Bettina Castaño

mit ihren Gitarristen, so dass nicht nur Flamencoliebhaber den Atem anhalten werden. Bei der Vorführung zaubert sie aussergewöhnliche Choreographien in einer lupenreinen Technik aufs Parkett. Die gebürtige Teufnerin Bettina Castaño zieht mit ihrem Tanz, ihrer Mimik und Gestik das Publikum sofort in ihren Bann.

Von hinreissender Musik und heissem Tanz geht der Showteil des Abends über in den Auftritt

von Santi Serra Camps «Libertad y Emociones», einer tierisch-einmaligen Darbietung. Der Katalonier zeigt Pferdefreiheitsdressur in Perfektion.

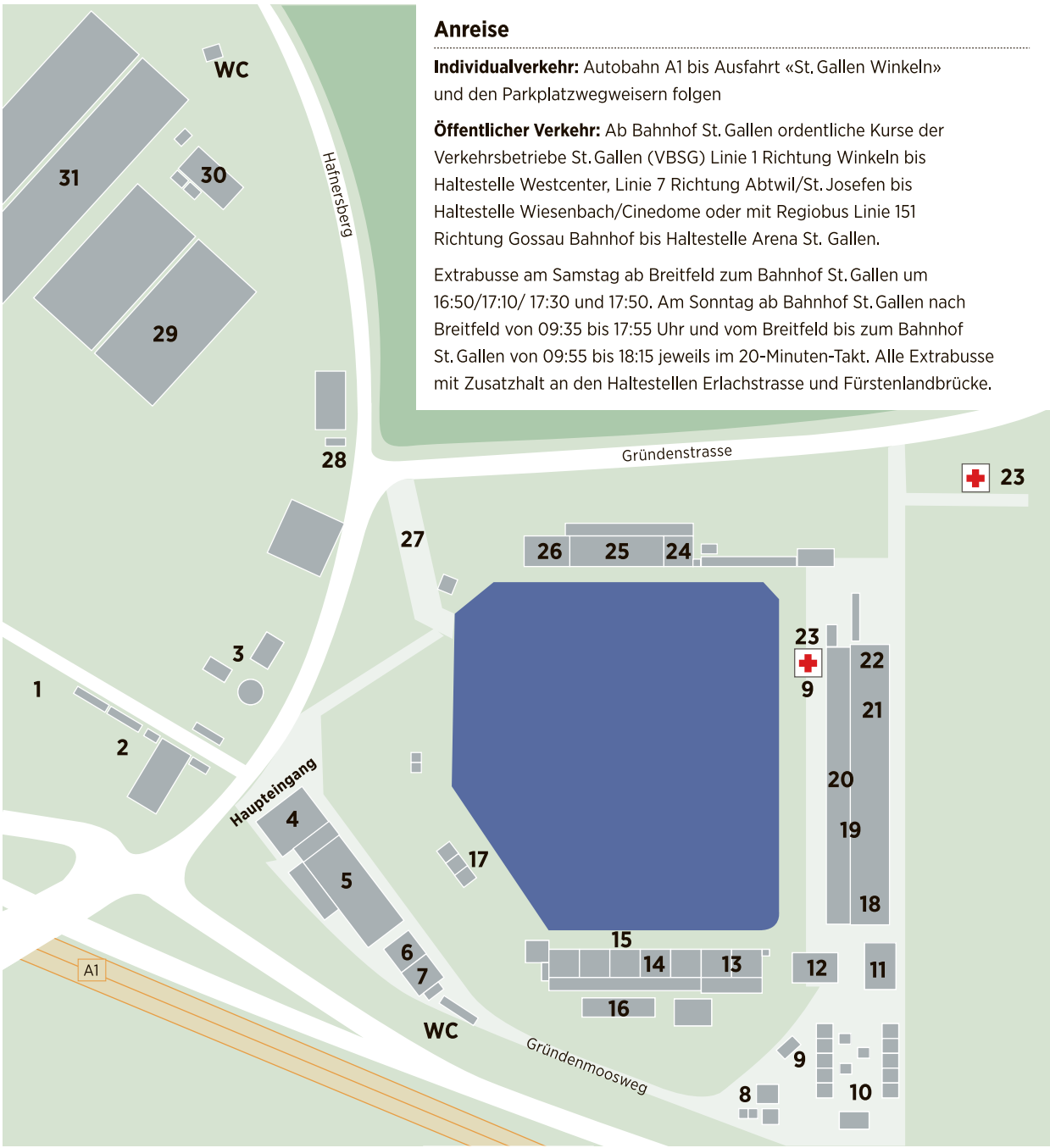
### Spanische Tapas und Paëlla

Passend zum Abend werden die Gäste dazwischen kulinarisch verwöhnt – erstmals vom neuen VIP-Caterer des CSIO «Compass Group». Das Flying Dinner ist von einem mediterranen Ambiente und seinen herrlichen Ingredi-

enzen inspiriert. Zu Apéro und Vorspeise werden verschiedenste Tapas serviert, darunter Serranoschinken mit Cantaloupe-Melone, Black-Tiger-Riesencrevetten mit gebratenen Zucchini oder Rinds-Tatar mit honig-glasierten Paprikaschoten. Zum Hauptgang darf eine original Paëlla nicht fehlen. Aber auch Chorizo, Tortilla Español und Rindsrouladen stehen auf dem Menuplan. Beim Dessert wartet unter anderem eine klassische Crema Catalana auf

die Gäste. Passend zum Essen werden spanische Rot- und Weiss-weine serviert.

245 Franken pro Person betragen die Kosten für die CSIO-Pferdesportnacht. Letzte Tickets sind für diesen speziellen Abend noch verfügbar. Einzelpersonen, Paare und Gruppen können sich noch bis zum 3. Juni anmelden. Mehr Informationen gibt es unter [www.csio.ch](http://www.csio.ch), per Mail an [info@csio.ch](mailto:info@csio.ch) oder telefonisch unter 071 274 66 99. (rab)



Quelle: Bundesamt für Landestopografie, Karten: sgt



## Übersichtsplan Gründenmoos

- |    |  |    |                        |
|----|--|----|------------------------|
| 1  | Parking                                | 17 | Partner-Boxen          |
| 2  | Village Aussenbereich                  | 18 | CSIO Club-Sattelkammer |
| 3  | Grosses Kinderparadies                 | 19 | Sky-Boxen              |
| 4  | Haupteingang/Ticketkasse/VIP-Empfang   | 20 | Haupttribüne           |
| 5  | Restaurant Panorama                    | 21 | Turniersekretariat     |
| 6  | Coffee-Lounge                          | 22 | Medienzentrum          |
| 7  | Cigar-Lounge                           | 23 | Sanität                |
| 8  | BBB-Corner (Schützengarten + Gemperli) | 24 | VIP-Bar                |
| 9  | Sporttip-Wettbüro                      | 25 | VIP-Lounge             |
| 10 | Piazza                                 | 26 | Reiter-Lounge          |
| 11 | Rössli Beiz                            | 27 | Einritt                |
| 12 | Champagner-Bar                         | 28 | Polizei                |
| 13 | Longines-Lounge                        | 29 | Abreitbereich          |
| 14 | CSIO Business-Lounge                   | 30 | Groombeiz              |
| 15 | Partner-Corner                         | 31 | Stallungen             |
| 16 | Family-Corner                          |    |                        |



# Wettkampfsport trotz Behinderung

Spitzenleistungen sind auch mit körperlichen Einschränkungen möglich – das zeigen Reiter des Para Equestrian Riding Teams am CSIO in einer Demonstration. Die Suva unterstützt dies als Integrationspartner, weil auch nach einem Unfall der Weg zurück ins Berufsleben möglich ist.

Zusammen mit dem Pferd etwas erreichen – trotz Körper- oder Sinnesbehinderung: Das fördert das Selbstvertrauen und die Selbstständigkeit. Der Pferdesport vermittelt ausserdem ein Gefühl von Unabhängigkeit. Die Suva ist Integrationspartnerin des CSIO St.Gallen und unterstützt so Frauen und Männer, die trotz Behinderung Wettkampfsport auf höchstem Niveau betreiben. Dieses Engagement soll den verunfallten Versicherten der Suva zeigen, dass sie auch nach einem schweren Schicksalsschlag wieder erfolgreich sein können.

Denn dass Spitzenleistungen auch mit einer körperlichen Einschränkung möglich sind, zeigen die Reiter des Para Equestrian Riding Teams am CSIO in einer eindrücklichen Demonstration.

### Hilfsmittel einsetzen

Der Parasport soll wo immer möglich in den Regelsport integriert werden. In der Schweiz gibt es dazu die Para-Equestrian-Identitätskarte PEID. Diese erlaubt, dass Para-Equestrian-Reiter aufgrund ihrer Einschränkungen Hilfsmittel wie angepasste Sättel oder spezielle Zügel einsetzen dürfen. Die Beurteilung im Wettkampf ist Sache der Richter: Es zählt allein die sportliche Leistung – für Mitleid oder Bonuspunkte ist kein Platz.

Auch wenn es für die Bewertung einer Lektion keinen Unter-



Bild: Katja Stuppia

Am CSIO zeigt das Schweizer Para-Equestrian-Team, was es trotz Behinderung leisten kann.

schied gibt, der Weg zum Ziel ist kein einfacher: Wird beispielsweise eine Wendung mit einer leichten Drehung des Kopfes in die Reitrichtung eingeleitet, ist hier das Gleichgewicht der entscheidende Faktor. Der Regelsportler wird seine Gewichtsverlagerung problemlos und automatisch aus-

balancieren. Ein Grad-Ib-Reiter, der im Alltag meist auf den Rollstuhl angewiesen ist, muss dafür bewusst mit seinem Pferd zusammen eine Lösung suchen.

### Eingliederung in Gesellschaft

Auch eine erfolgreiche Wiedereingliederung in die Gesellschaft

kann über den Sport möglich sein. «Sport fördert die Integration von Menschen mit einem Handicap, erhöht die Selbstständigkeit und hilft Folgeerkrankungen vorzubeugen», sagt Willi Kleeli, Agenturleiter Suva St. Gallen.

Einem verunfallten oder erkrankten Menschen gibt der Wie-

dereinstieg in den Berufsalltag ein Stück Lebensqualität zurück. Viele verunfallte Menschen vermissen ihre Arbeit. Diesen Wunsch, zurück an den Arbeitsplatz und damit in die «Normalität» zu können, thematisiert die

Suva in ihrer neuen Wiedereingliederungs-Kampagne. Der Wiedereinstieg in den Berufsalltag eröffnet Verunfallten neue Perspektiven und schliesst sie wieder in den Kreis ihrer Arbeitskollegen und -kollegen ein. (pd)

### Nachgefragt Perspektive statt Rente

**Herr Weber, weshalb braucht es für eine erfolgreiche Wiedereingliederung von Verunfallten neben dem Engagement der Suva auch die moralische Unterstützung des Umfelds?**

**Felix Weber:** Neben der Familie und Freunden können auch Arbeitgeber und Arbeitskollegen viel zum Genesungsprozess beitragen. Die Aussicht auf eine rasche Rückkehr ins Berufsleben, in den Alltag, unterstützt eine erfolgreiche Heilung. Dadurch lassen sich substantiell Kosten sparen, wovon wiederum die Versicherten der Suva in Form von tieferen Prämien profitieren.

### Welche Faktoren spielen sonst noch eine Rolle?

**Weber:** Die Chance, gesund zu werden und wieder arbeiten zu können, ist für jene am grössten, die frühzeitig kompetent betreut werden. Deshalb steht die Suva ihren Versicherten so früh wie möglich zur Seite und engagiert sich auch mit ihren beiden

Rehakliniken stark für die Wiedereingliederung. Denn wir geben den Verunfallten lieber eine Perspektive statt eine Rente.

### Wie oft gelingt eine erfolgreiche Wiedereingliederung?

**Weber:** 90 Prozent aller Schwerverunfallten werden auch dank der Suva erfolgreich wiedereingegliedert. Als Schwerverunfallte gelten Personen, die in der Regel mindestens drei Monate zu 100 Prozent arbeitsunfähig sind. (pd)



**Felix Weber**  
Geschäftsleitungsmitglied Suva

Anzeigen



**Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände**  
**Sport-Toto-Fonds Kanton St.Gallen**

**Kraftvolle Sportförderung mit nachhaltiger Wirkung:**

## Kanton St.Gallen mit Swisslos

Der Kantonale «Sport-Toto»-Fonds wird via Lotteriefonds mit 20 % des von «Swisslos» überwiesenen Gewinnanteils gespiesen. Mit Beiträgen aus diesem Fonds werden im Kanton St.Gallen die Sportverbände und Sportvereine sowie talentierte Einzelsportler/-innen finanziell unterstützt. Mit ihrer Teilnahme an den vielfältigen Angeboten von «Swisslos» im Kanton St.Gallen helfen sich die Sportler/-innen also in jedem Falle selbst!

Seit 1944 ist die IG St.Galler Sportverbände, welcher heute 38 kantonale und interkantonale Verbände angehören, im Auftrag der Kantonsregierung für einen Teilbereich des «Sport-Toto»-Vollzugs zuständig.



**Egal, wie ausgefallen die Immobilie – jemand sucht Sie bestimmt. Erfahren Sie mehr auf [osthome.ch](http://osthome.ch)**

**osthome.ch**

**IMMO**  
**SCOUT 24**

### TAGBLATT

**Redaktion:** Rabea Huber, Thomas Werner  
**Redaktionelle Mitarbeit:** Angelika Nido, Roman Gasser

**Layout:** Sina Item, Raffaella Breda

**Verlag und Druck:** St. Galler Tagblatt AG  
Fürstenlandstrasse 122  
9001 St. Gallen  
Telefon 071 272 78 88

Gemeinsame Beilage von St. Galler Tagblatt Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung, St. Galler Tagblatt Region Rorschach, Thurgauer Zeitung, Appenzeller Zeitung, Wiler Zeitung, Der Rheintaler und Toggenburger Tagblatt, Werdenberger & Obertoggenburger, Rheintalische Volkszeitung, Liechtensteiner Vaterland

**Inserate:** NZZ Media Solutions AG  
Fürstenlandstrasse 122  
Postfach  
9001 St. Gallen  
Telefon 071 272 77 77  
Fax 071 272 73 17  
[inserate@tagblatt.ch](mailto:inserate@tagblatt.ch)



# Weit mehr als nur Pferdesport

Neben Sport auf höchstem Niveau gibt es am CSIO ein vielfältiges Unterhaltungsangebot für die ganze Familie. Bei Pippi-Musical, Folklore sowie Vorführungen von Warmblutpferden und Freibergern ist für Klein und Gross etwas dabei, und der Besuch wird zum unvergesslichen Erlebnis.



## Pippi im Taka-Tuka-Land

Nach dem grossen Erfolg im Vorjahr lädt Notenstein am Mittwoch erneut zum Kindernachmittag mit einem Musical von Pippi Langstrumpf ein. Die Reise führt ins Taka-Tuka-Land, wo Pippis Vater von Piraten gefangen gehalten wird. Die Kinder dürfen sich auf viele Überraschungen freuen. Die kostenlose Anmeldung ist unter [www.notenstein.ch/kindernachmittag](http://www.notenstein.ch/kindernachmittag) möglich.



## Prächtige Kutschengespanne

Die Brauerei Schützengarten ist mit einem traditionellen Fünfspänner samt Anhänger mit Bierfässern präsent. Die verwendeten Fuhrgeschirre wurden schon vor rund 100 Jahren für die Brauereifuhrwerke eingesetzt. Gar sechs Shire-Pferde sind für die Kutsche der Swisscom eingespannt. An allen CSIO-Tagen lädt Swisscom Besucher zu einer kostenlosen rund 40minütigen Kutschenfahrt ein.



## Die einzige Schweizer Pferderasse

Aus dem Jura stammend, gelten die Freiburger als letzte ursprüngliche Schweizer Pferderasse. Früher als Arbeitspferd gezüchtet, zeichnet sich der Freiburger seit jeher durch einen gutmütigen arbeitswilligen Charakter aus. Die aus der jährlichen Quadrille an der Offa entstandene Freiburger Showgruppe Ostschweiz tritt in ihrem Programm mit bis zu 20 Pferden und 18 Reitern auf.



## Urchige Schweizer Folklore

Was passt besser zum traditionellen Nationenpreis der Schweiz als Schweizer Folklore? Der Jodelclub Klein Rigi, das Alphornquartett Sommertal und Fahnen-schwinger sorgen für urchige Atmosphäre und bereiten so auf den sportlichen Höhepunkt vor. Auch beim Einmarsch sind sie dabei und führen die Parade mit den Länderfahnen der teilnehmenden Nationen an.



## Styling und Mode am CSIO

Neu können sich die Besucherinnen und Besucher des CSIO von Freitag bis Sonntag vor Ort kostenlos stylen lassen. Und zwar von den Hairprofessionals des Teams Baettig Intercoiffure. Stadtlandkind.ch ist ebenfalls zum ersten Mal dabei und präsentiert in einer farbenfrohen Kindermodeschau eine Selektion aus den schönsten Kindermodellabels der Welt.



## Comet der Star am Zuchthimmel

Der Zuchthengst Comet steht im Mittelpunkt der Vorführung der Schweizer Warmblutpferde vom Samstag. Nach den Standartenreitern der Ostschweizer Zuchtvereine präsentiert er sich stolz zusammen mit einem Vierergespann mit Jungpferden, die allesamt aus seiner Nachzucht stammen. Natürlich dürfen auch Stuten mit ihren Fohlen bei der Präsentation nicht fehlen. (pd)



Elegance is an attitude

*J. Richard*  
Jane Richard

LONGINES®



Conquest Classic Moonphase